

legen eine statistische Untersuchung nahe. Einmal weichen sie voneinander ab in ihrer Höhe, beruhen auf Schätzungen wo statistische Feststellung und Berechnung noch möglich ist, oder übergehen statistische Quellen, die die Gesamtauswanderung oder ihre Teilerscheinungen erst ins richtige Licht setzen. Hinzu kommt, daß gerade die meistgenannten Angaben über die Gesamtauswanderung häufig eine Auslegung beigegeben ist, deren Leichtfertigkeit und Subjektivität von vornherein nach der statistischen Zahl rufen läßt. So schreibt Vidal de la Blache 1920 in seinem Buche "La France de l'Est" : "Es scheint daher nicht übertrieben, wenn man sagt, daß ungefähr eine halbe Million Elsaß-Lothringer ihr Land verlassen haben. Das wäre mehr als ein Viertel der Bevölkerung. Ein solcher Aderlaß ist eine seltene, wenn nicht einzig dastehende Tatsache in der modernnn Geschichte Europas und um so bedeutungsvoller, als sie sich infolge des choc immédiat, der den Anstoß dazu gab, über eine Friedensperiode von mehr als 40 Jahren hinstreckt."

Fragen wir die Statistik, was sie dazu sagt, welche Zahlen sie nachweist über die Gesamtauswanderung, über die Zusammensetzung des Personenkreises, über das Wanderungsziel und in welche Richtung die Deutung und Erklärung der Wanderung von der Statistik gelenkt werden.

Eine direkte Erfassung der Auswanderer bietet uns die Statistik der Reichslande nicht. Ebenso wenig geben die Erhebungen anderer Staaten direkte Zahlen über die Einwanderung aus Elsaß-Lothringen. So sind wir darauf angewiesen, auf indirekten Wege aus amtlichen deutschen Zählungsergebnissen (in erster Linie "Statistik des Deutschen Reiches") die Zahlen der Auswanderung zu erarbeiten. Eine vorläufige Orientierung soll die Nützlichkeit und die Aussichten einer eingehenden Bearbeitung des Gegenstandes dartun, denn bereits sie kann Wege zu neuen Zahlen und zu neuen Einsichten für deren Deutung anzeigen. Was bei dieser Vorschau in graphischen Darstellungen, Kurven und Tabellen zum Ausdruck gebracht wird, das ist in Worte gefaßt in seinen wichtigsten Ergebnissen folgendes.

Von der Volkszählung von 1871 bis zu der in Jahre 1910 läßt sich für das Reichsland Elsaß-Lothringen eine Mindestabwanderung von 407 048 Personen feststellen.

13,
,
ze
so
es
wei-
eh
tig.
wei
a,
ken
ich